

Öffentliche Landtagsitzung vom 27. Dezember 1946

Beginn: 3 Uhr 45

Präsident: Ich eröffne die heutige öffentliche Landtagsitzung. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, ich möchte daher mit Punkt 1 beginnen:

1. Subventionengesuche:

a) Gemeinde Vaduz: Subventionengesuch betr. Strassenbau im Gaderle: Kostenvorschlag Fr. 35'000.-

Die Herren wurde bereits in der Vorbesprechung über die Sache orientiert. Regierung und Fin.Kom. beantragen eine 30%ige Subvention an die Arbeitslöhne.

Wünscht jemand noch eine weitere Auskunft - wenn nicht lasse ich über den Punkt abstimmen.

Wer ist mit dem Antrag der Regierung und der Fin.Kom. einverstanden, das sind 30% der Arbeitslöhne: einstimmig angenommen.

b) Gesuch der Gemeinde Mauren betr. Subventionierung der Strassenverbreiterung Werth-Binsen: Kosten ca. Fr. 5'000.-

Regierung und Fin.Kom. beantragen wiederum 30% der Arbeitslöhne zu subventionieren.

Wenn sich niemand hierüber zum Wort meldet, lasse ich abstimmen: Wer ist mit dem Vorschlag der Regierung und Fin.Kom. einverstanden? (30% der Arbeitslöhne) : einstimmig angenommen.

c) Gesuch der Gemeinde Schaan betr. Strassenbau in der Aegerter: Kosten: Fr. 5'764.-. Regierung und Fin.Kom. beantragen mit Rücksicht auf die verspätete Einreichung des Gesuches (nach Beginn der Arbeiten) anstatt 30% nur 15% an die Arbeitslöhne zu subventionieren. Wir haben in der Vorbesprechung gehört, dass doch versch. Gründe dafür sprechen, dass die Subventionierung mit 30% erfolgen soll.

Abg. Wächter: Ich möchte auf Grund der bereits in der Vorbesprechung angeführten Argumente den Landtag ersuchen, die 30% zu bewilligen. Der Plan wurde nicht rechtzeitig ausgeführt, die Verhandlungen mit der Bundesbahn haben sich hinausgezögert, betr. der Gartenanlage des Hr. Dr. Walsler hat sich die Sache auch verzögert indem gewartet werden musste mit der Ausgrabung der Pflanzlöcher im betr. Garten damit sie sofort wieder versetzt werden konnten. Es ist dann ziemlich rasch die kalte Jahreszeit hereingebrochen, sodass nicht mehr länger mit dem Beginn der Arbeiten gewartet werden konnte. Ich ersuche daher, von einer Strafmassnahme Abstand zu nehmen.

Abg. Sele: Nachdem die die Begründungen doch einige Entschuldigungs Momente in sich tragen und wir noch in der Weihnachtestimmung leben, würde ich von Strafmassnahmen Abstand nehmen. Im Jahre 1947 hingegen soll in dieser Sache Ernst gemacht werden, wer nach dem Beginn der Arbeit erst um Subvention einreicht, soll nicht mehr berücksichtigt werden.

Präsident: Wünscht noch jemand sich zu äussern - wenn nicht lasse ich über den Gegenantrag des Abg. Wachter abstimmen: Wer ist dafür dass statt 15 % - 30% Subvention an die Arbeitslöhne entrichtet wird: einstimmig angenommen
Im übrigen möchte ich den Ausführungen des Abg. Sele beipflichten. Wir brauchen hier gar keinen Beschluss zu fassen sondern uns nur vornehmen, den bereits bestehenden Beschluss zu halten.

d) Gesuch der Gemeinde Schaan um Subventionierung der Jauchever-
schlauchungsanlage für das Magerheugebiet in Gallina: Kosten-
voranschlag Fr. 16'395.-

Regierung und Fin.Kom. beantragen die bereits gesetzlich vorge-
sehene Subvention von à 30% der ganzen Anlage zu bewilligen.

Abg. Marxer Gamprin: Ich möchte anfragen, in was für einem Rahmen würden solche Anlagen auf den Unterländer-Alpen im Vorarlberg subventioniert werden?

Reg. Chef: Was mir bekannt ist, hat s.Z. Herr Dr. Vogt es über-
nommen, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten über die Subventionierung
der versch. Arbeiten auf den liechtensteinischen Alpen im Vorarlberg.
Den Entwurf kenne ich jedoch noch nicht.

Abg. Dr. Ritter: Ich möchte vorschlagen, diese Anfrage zurück zu
stellen bis ein konkreter Antrag in dieser Richtung vorliegt, es
ist dann leichter, sich mit dem Gegenstand zu befassen, die Re-
gierung kann dann die Sache studieren.

Präsident: Ich schliesse mich dem Vorschlag von Hr. Dr. Ritter an
und nehme an, dass Abg. Marxer Gamprin damit einverstanden ist.

Abg. Schädler: Der Landtag hat früher diese Sachen einmal besprochen
jedoch dann wegen den unsicheren Grenzverhältnissen zurückgestellt.
Der Sache soll jedoch näher getreten werden.

Abg. Kindle: Die Regierung soll diese Sache studieren und hernach
mit einer Vorlage an den Landtag herantreten.

Präsident: Ich finde, dass der Antrag von Hr. Dr. Ritter der
gangbarste ist und möchte meinerseits die Einhaltung dieses Vor-
ganges empfehlen.
Wir wollen nun abstimmen betr. der Gullenverschlauchungsanlage.
Wer ist damit einverstanden, dass diese mit 30% der Kosten
subventioniert wird? einstimmig angenommen.

2. Liechtensteinisches Rotes Kreuz: Gesuch um eine finanzielle
Zuweisung. Regierung und Finanzkommission haben dieses Gesuch
beraten und können dem Landtag empfehlen, dem liecht. Roten Kreuz
einen Beitrag aus Landesmitteln über Fr. 50'000.- zu bewilligen.

Reg. Chef: Trotzdem die Finanzlage des Landes nicht zu rosig ist
dass man zuviel Geld hätte, ist die Regierung doch der Ansicht,
dass wir in Anbetracht der grossen Not die in den Nachbarländern
herrscht, und aus Dankbarkeit dass wir vom Kriegsgeschehen
fast unberührt geblieben sind, wir gewissermassen verpflichtet
sind, etwas zur Linderung dieser Not beizutragen. Es ist dies
ein EMMI Akt der Dankbarkeit der Vorsehung gegenüber. Die Regierung
möchte daher den Landtag ersuchen, diesen Kredit zu bewilligen.

Abg. Wachter: In der letzten Zeit ist eine Abrechnung vom Roten Kreuz herausgekommen, wonach dasselbe ein Bankkonto von Fr. 80 bis 90'000.- zur Verfügung hat. Es wird dies von unserer Bevölkerung nicht verstanden, dass dieses Geld nicht jetzt, da die Not am grössten ist, verwendet wird. Obwohl die genannte Abrechnung mit Datum März 1946 abschliesst, soll heute noch ein beträchtliches Bankkonto vorhanden sein. Wenn also der Landtag einen Beitrag bewilligt, so soll doch festgelegt werden, dass das Geld auf schnellstem Wege der notleidenden Bevölkerung zugute kommen soll.

Abg. Kindle: Ich möchte mich den Ausführungen des Abg. Wachter anschliessen, dass jetzt geholfen werden soll. Das Rote Kreuz soll alle Mittel die es zur Verfügung hat, sofort anwenden, d.h. wenn möglich diesen Winter noch. Ich bin dafür, dass ein Beitrag geleistet wird, dieses Geld soll aber in die Tat umgesetzt werden und nicht ein Bankkonto damit errichtet werden.

Präsident: Möchte jemand zu diesem Punkt noch etwas bemerken, wenn nicht lasse ich hierüber abstimmen. Wer einverstanden ist, dass dem liecht. Roten Kreuz ein Betrag von Fr. 50'000.- aus Landesmitteln zur möglichst umgehenden Verteilung und zwar noch in diesem Winter, einverstanden ist, möge dies durch Handerheben bekannt geben.

Einstimmig angenommen

Abg. Wachter: Nicht nur der jetzt bewilligte Betrag soll sofort verwendet werden, sondern auch der noch auf dem Konto stehende Betrag.

Präsident: Die Regierung wird eine diesbez. Mitteilung erhalten.

3. Sparkassa für das Fürstentum Liechtenstein: Gesuch betr. Zuweisung eines Bauplatzes.

Präsident: Wie den Herren bekannt ist, liegt ein Gesuch der Sparkassa vor betr. Ueberlassung eines Baugrundes. Regierung und Fin. komm. möchten dem Landtage empfehlen, der Sparkassa das Grundstück zwischen dem Alt-Landverweserhaus und dem Regierungsgebäude zur Verfügung zu stellen. Ich stelle die Sache zur Debatte.

Abg. H. Brunhart: Als Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkassa möchte ich beantragen, 1. dass der Bauplatz der Sparkassa unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, da es sich hierbei um ein Landesinstitut handelt und 2. möge der Landtag nur grundsätzlich über die Bauplatzfrage entscheiden und im weiteren die Regierung beauftragen, die weiteren Verhandlungen mit der Sparkassa zu führen. Es könnte sich herausstellen, dass der Platz neben dem Regierungsgebäude sich nicht zum Bau eignet, es wäre daher verfrüht, vom Landtag gerade diesen Platz zur Verfügung zu stellen.

Präsident: Ich möchte den Antrag stellen, dass der Landtag speziell den Platz zwischen Regierungsgebäude und Landesverweserhaus der Sparkassa zur Verfügung stellt und zwar unentgeltlich. Sollte sich dann bei der Sondierung ergeben, dass das Fundament übermässig hoch zu stehen kommt, soll es der Sparkassa freistehen, mit einem neuerlichen Gesuch an den Landtag heranzutreten. Ich stelle diesen Antrag aus dem Grund, weil es in bezug auf den Bebauungsplan zweckmässig wäre, wenn das Gelände vis-a-vis dem Regierungsgebäude bis zur Schule hinein reserviert bliebe, dieses befindet sich gänzlich in öffentlicher Hand.

Abg. Schädler: Ich möchte den Antrag des Präsidenten unterstützen.

Präsident: Ich möchte daher über diesen Antrag abstimmen lassen: Wer damit einverstanden ist, dass das Grundstück zwischen Regierungsgebäude und Alt-Landverweserhaus der Sparkassa als Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird mit dem Beisatz, dass sofern sich die Fundamentierungsarbeiten als übermäßig schwierig gestalten sollten, dass es dann der Sparkassa freisteht, nochmals ein Ansuchen auf Ueberlassung eines Bauplatzes vis-a-vis dem Regierungsgebäude einzureichen, wer damit einverstanden ist, möge die Hand erheben.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja

4. Verschleiss-Stelle: Anstellung einer Hilfskraft

Präsident: Sie alle kennen die Notwendigkeit, dass bei der Verschleiss-Stelle eine weitere Hilfskraft angestellt werden sollte. Die Regierung und die Finanz-Kommission beantragen, den diesbez. Kredit in der Höhe von Fr. 7'000.- zu bewilligen.

Abg. Elkuch: Ich möchte beantragen, dass diese Kraft auch das Postmuseum in Ordnung halten soll.

Präsident: Wir können diese Sache im Sinne der heutigen Besprechung erledigen, die dahin geht, dass die frei verfügbare Zeit von der Verschleiss-Stelle im Postmuseum verwendet wird.

Abg. Dr. Ritter: Ich bin der Auffassung, dass über die Geschäftsgebarung des Postmuseums der Kurator, Regierungschef Frick, zu entscheiden hat und dass es in seiner Kompetenz liegt, diejenigen Personen zu bestimmen, die sich der Verwaltung des Museums annehmen sollen. Für den Landtag kommt nur die Anstellung einer Hilfskraft in der Verschleiss-Stelle zur Behandlung.

Präsident: Ich glaube, dass der von Hr. Dr. Ritter bezeichnete Weg sicher der gangbarste ist. Wenn sich niemand mehr zu dieser Angelegenheit zum Wort meldet, lasse ich darüber abstimmen. Wer dafür ist, dass der nötige Kredit für eine Hilfskraft in der Verschleiss-Stelle im Betrage von Fr. 7'000.- bewilligt wird, möge die Hand erheben: einstimmig angenommen.

5. Gesetz betreffend die Industrie-Kammer (3. Lesung)
Das Gesetz wird artikelweise vom Präsidenten vorgelesen und vorerst über jeden einzelnen Artikel abgestimmt, anschliessend wird über die Gesamtvorlage des Gesetzes noch abgestimmt. Das Gesetz betr. die Industriekammer wird einstimmig angenommen

6. Subventionsgesuch der Gemeinde Gamprin betr. Ausbau einer Strasse.

Präsident: Die Regierung beantragt eine Subvention von 30% der Kosten.

Abg. Hasler: Wie bereits in der Vorbesprechung erwähnt, sind vor Jahresfrist die Unterländer-Abgeordneten vorstellig geworden betr. Postautokurs im Unterland, dieser wurde dann gebilligt. Der Postkurs kann Gamprin jedoch nur über die Gemeindestrasse erfassen da die Landstrasse unzureichend ist. Die Gemeinde ist nun daran, die Strasse auszubauen und stellt daher an den Landtag das Gesuch um eine erhöhte Subvention. Wie im Gesuch erwähnt ist, verkehren sonst im ganzen Land die Postautos auf der Landstrasse, es handelt sich somit hier um einen Ausnahmefall der dementsprechend subventioniert werden soll.

Ich stelle daher den Antrag, dass die Kosten zur Hälfte vom Land getragen werden sollen.

Abg. Sele: Ich könnte mich den Ausführungen des Abg. Hasler Gamprin anschliessen, wenn der Postautoverkehr dauernd über diese Gemeindestrasse zu führen wäre. Da man jedoch nicht klar sieht, ob später der Autoverkehr auf die Landstrasse geleitet werden soll, da die Landstrasse Gamprin besser erfasst, kann ich diesem Antrag nicht beipflichten schon aus den Konsequenzfällen in anderen Gemeinden. Der Strassenbau soll gleich subventioniert werden wie in anderen Gemeinden.

Abg. Marzer Gamprin: Ich möchte Abg. Sele doch erwidern, dass es sich hier um einen Ausnahmefall handelt. Nach dem Rheineinbruch wurde diese Strasse 10 Jahre benutzt, sie hat daraufhin traurig ausgesehen. Die Gemeinde hätte diesen Strassenbau nicht unternommen, wenn er nicht äusserst dringend wäre. Ich muss daher den Ausführungen des Abg. Hasler beipflichten.

Abg. Kindle: Nachdem von Gamprin nach Roggell eine Landstrasse führt, soll dem Ausbau dieser Strasse sofort das nötige Aufmerk geschenkt werden. Es ist richtig, wenn die Landstrassen ausgebaut werden und die Gemeindestrassen wie üblich mit 30% der Arbeitslöhne subventioniert werden.

Abg. Schäler: Betr. der Gampriner-Strasse ist es wirklich so, dass diese nach dem Rheineinbruch 10 Jahre als Landstrasse benutzt wurde. Im übrigen kommt die Gemeinde Gamprin bei den Rheinbauten bedeutend zum Handkuss, die Gemeinde ist nicht grüss und finanziell nicht bes. gut gestellt, es soll daher den Gamprinern entgegen gekommen werden. Ich beantrage eine Subvention von 30% der Gesamtkosten, das wäre gewiss auch anderen Gemeinden gegenüber zu verantworten.

Abg. Elkuch: Ich möchte mich den Ausführungen des Abg. Schäler anschliessen.

Abg. Hoop: Ich möchte den Antrag des Abg. Schäler ebenfalls unterstützen. Man kann vom Landtag aus diese Subvention gewiss verantworten.

Abg. H. Brunhart: Ich möchte nur bekannt geben, dass in Balzers das Postauto mehr als 1 Jahr über Gemeindestrassen gefahren ist, ohne dass die Gemeinde eine Entschädigung verlangt hat. Ich beantrage daher eine Subvention von 30% an die Arbeitslöhne.

Abg. Fidel Brunhart: Wenn man über die normale Subvention von 30% der Arbeitslöhne hinausgeht, läuft man Gefahr, dass andere Gemeinden auch kommen würden, was dann auch zu bewilligen wäre.

Abg. Hoop: Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch vorbringen, dass die Strassenverhältnisse im ganzen Unterland sehr schlecht sind. Mit grossen Postautos kann überhaupt nicht gefahren werden. Die kleinen Wagen, 16 Plätze, werden dann mit ca. 50 Personen überfüllt. Es sollen Strassen erstellt werden, dass auch ein grosses Postauto im Unterland verkehren kann.

Abg. Hasler Gamprin: Wegen den Konsequenzgründen die vorgeführt werden, glaube ich, dass der Landtag eine erhöhte Subvention in diesem Sonderfall verantworten kann.

Abg. Brunhart: Regierungsrat Hoop sagt, dass ein 16 Plätze mit 50 Personen fahre, diesem Uebelstand müsste jedoch von der Regierung abgeholfen werden.

Reg. Chef: Es ist nicht möglich über den Schellenberg mit einem grossen Wagen zu fahren, die Strassen sind zu schmal.

Abg.H. Brunhart: Die Wagen werden überlastet, wenn etwas passiert, wer ist dann haftbar?

Abg. Kindle: Der Autounternehmer soll in Ruggell oder Benden einen Wagen bereit stellen, dass Uebefüllungen nicht mehr vorkommen können.

Abg. Sele: Zurückkommend auf die Strasse Gamprin, es ist betont worden, dass diese Strasse nach dem Rheineinbruch als Landstrasse benützt wurde, es hat sich aber hierbei auch um einen ausserordentlichen Fall gehandelt, sicher ist die Strasse dann auch vom Land istand gestellt worden. Auch in Schaan wurden bei der Rheinkatastrophe Gemeindestrassen in Anspruch genommen. Ich möchte übrigens fragen, wenn die Gemeindestrasse nun gebaut wird, soll dann die Landstrasse ebenfalls akut bleiben oder nicht. Ich bin dafür, dass die Landstrasse gebaut wird, damit erweisen wir den Gamprinern einen besseren Dienst als mit der erhöhten Subvention an die Gemeindestrasse.

Abg. Hasler Gamprin: Betr. dem Ausban der Landstrasse möchte ich erwidern, dass dies eine Sache des Landes ist, dass die Landstrasse den heutigen Verkehrsverhältnissen angepasst wird.

Abg. Marxer, Gamprin: Herr Reg. Chef führt aus, dass nicht alles auf einmal gemacht werden können, nur was unbedingt notwendig sei. Ich möchte jetzt aber fragen, besitzt eine Gemeinde minderwertigere Strassen als wir in Gamprin, die Felawege der Oberländer-Gemeinden sehen besser aus als die Gemeinde- und Landstrassen im Unterland. Ich möchte daher nochmals darauf dringen, dass die Regierung dem Bauamt Weisung erteilt, dass die bereits bewilligten Strassen im Unterland sofort ausgesteckt und in Angriff genommen werden.

Präsident: Ich möchte einen Vermittlungsvorschlag einbringen, dass 30% der Arbeitslöhne subventioniert werden sollen. Wenn aber die neuen Strassen im Unterland (Gamprin, in diesem Fall) Landstrassen nicht in absehbarer Zeit in Angriff genommen wird, soll die Gemeinde Gamprin die Möglichkeit haben, ein Nachtragsgesuch in dieser Angelegenheit einzureichen.

Abg. Elkuch: Ich beantrage 30% an die Gesamtkosten zu geben, es wird voraussichtlich bestimmt noch 2 Jahre gehen, bis die Landstrasse in Angriff genommen wird. Im übrigen möge der Landtag einen Augenschein an Ort und Stelle vornehmen.

Präsident: Ich bin überzeugt, dass der Landtag den berechtigten Wünschen der Gampriner entsprechen wird, wenn sich der Bau der Landstrasse über 1947 hinausziehen sollte.

Abg. Schädler: Ich möchte auf den seinerzeit gefassten Beschluss zurückkommen, wobei der Anlegung einer Autostrasse nach Schellenberg näher getreten wurde. Das Bauamt soll heraussuchen, wo die Strasse am günstigsten geführt werden kann. Wegen der Strasse Gamprin bin ich aus dem Grund für 30% der Gesamtkosten,

weil die Herstellung der Landstrasse als Autostrasse im Jahre 1947 nicht möglich sein wird. Es sind noch Strassenstrecken vorhanden, wie Eschen und Mauren die verschiedentlich besprochen und beschlossen wurden, ja sogar ausgesteckt wurden und heute noch auf Erledigung warten.

Reg. Chef: Ich habe vorgemerkt, dem Bauamt den strikten Auftrag zu erteilen, dass ein generelles Projekt ausgearbeitet wird, welche Strassen zu verbreitern sind und wo die Autostrasse nach Schellenberg gehen soll. Ich hoffe hierüber dem Landtag bald Bericht erstatten zu können.

Präsident: Wir haben die Gampriner mit Ihrem Ansuchen um erhöhte Subvention nicht abgewiesen, sondern nur zeitlich zurückgestellt. Es besteht die Möglichkeit, dass nach Jahresfrist zur Sache neuerdings Stellung bezogen werden kann.

Präsident: Ich möchte daher, wenn sich niemand mehr zur Sache äussert, über die Strassen-Subventionierung in Gamprin abstimmen lassen.

Wer ist damit einverstanden, dass der Strassenbau in Gamprin vorläufig mit 30% der Arbeitslöhne subventioniert wird?

Abstimmungsergebnis: 9 Ja

7. Abänderung des Nachtragsgesetzes 1942/8 betr. Versicherungspflicht des Fabrikseinhabers für ihr Hilfspersonal.

Ueber Artikel 1 und 2 wird separat abgestimmt, nachdem die Artikel vorgelesen wurden. Letzten endes wird über die Gesamtvorlage abgestimmt. Das Gesetz wird einstimmig angenommen.

8. Gesuch des Lawenawerkes um Erhöhung des Kontokorrent-Kredit es von Fr. 500'000.- auf Fr. 750'000.-

Präs. Ich stelle die Sache zur Debatte. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Gesuche stattzugeben. Wenn sich niemand mehr zu äussern wünscht, lasse ich abstimmen. Wer ist mit der Erhöhung des Kontokorrentkredites von 500 auf 750'000 einverstanden

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

9. Abkommen über die internationale Luftschifffahrt:

Präs. In der Vorbesprechung haben wir die Angelegenheit erörtert. Ich möchte über den Punkt noch abstimmen lassen.

Wer ist damit einverstanden, dass die Regierung ermächtigt wird, das Abkommen über die internationale Luftschifffahrt zu ratifizieren? (Abkommen vom 7.11.1944)

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Abg. Schädler: Betr. Führung des Autokurses im Unterland möchte ich ersuchen, dass der Autoverkehr so geführt wird, dass die Kurse, die das Unterland befahren, dass sie morgens hin und retour nachmittags und abends über Mendeln und Schaanwald fahren.

Reg. Chef: Ich nehme diese Anregung zur Kenntnis für die nächsten Fahrplansitzungen der Verkehrskommission. Ich möchte bes. darauf hinweisen, dass das Mendler Mitglied der Verkehrskommission sich für diese Sache einsetzen soll.

Abg. Kindle: Ich möchte noch der Regierung nahe legen, das Problem der überfüllten Postautos zu studieren.

Reg. Chef: Bereits in der letzten Verkehrskommissionssitzung wurde den Postautounternehmern Vorhalte gemacht. Betr. der Versicherung erwidern sie jedoch, dass die Autos genügend versichert seien, es bestehe daher keine Gefahr. Die Unternehmer wurden dann aufgefordert, diesen Zustand der überfüllten Postautos raschestens abzuschaffen durch Führen eines ev. 2. Kurses.

10 Wahl des Landesausschusses:

Präs. Die Wahl des Landesausschusses ist auf Grund des Artikel 72 der Verfassung vorzunehmen. Ich möchte die Mitglieder der Finanzkommission für den Landesausschuss vorschlagen.

Abg. Hoop: Es ist dies usus dass die Mitglieder der Finanzkommission in den Landesausschuss gewählt werden.

Präsident: Wer ist also mit den folgenden Herren als Mitglieder des Landesausschusses einverstanden: Abg. Negels, Triesen, Elkuch, Schellenberg, Sele, Vaduz, Marker, Gamprin und Landtagspräsident?

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen, bei Stimmenthaltung der Gewählten.

Präsident: Bevor wir den Landtag schliessen, glaube ich im Sinne von Allen zu sprechen, wenn ich der hohen Regierung für die erspriessliche Zusammenarbeit den verbindlichsten Dank des Landtages ausspreche. Nicht unterlassen möchte ich, ihnen meine Herren Abgeordneten meinerseits verbindlich zu danken für ihre eifrige Arbeit die sie geleistet haben.

Regierungschef-Frick: Im Auftrag des Landesfürsten, Seiner Durchlaucht Fürst Franz-Josef II von Liechtenstein, möchte ich den Landtag schliessen. Ich danke den Herren Abgeordneten für die sehr rege Mitarbeit und wünsche allen Herren Abgeordneten Gottes Segen für das Jahr 1947.

-----EG-----

Schluss der Sitzung um 6 Uhr.